

n100 mittel und mäßig tief entwickelter Pelosol aus Opalinuston-Fließerde**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	n-D12	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Grünland, Streuobst, Wald	
Relief	steilere Hänge	
Bodentyp	mittel und mäßig tief entwickelter Pelosol	
Ausgangsmaterial	Opalinuston-Fließerde (Basislage) z.T. mit Sandstein- (jm) und Kalksteinschutt (jo) über Opalinuston	
Bodenartenprofil	(Lt2–Tu3, Gr2)	0–2 dm
	Tu2–Ti, Gr3	6–10 dm
	^tc, ^mc	
Karbonatführung	verbreitet unterhalb 4–8 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	mittel sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	TIIb3, TIIb3-, TIIb4-, LIIb3, LIIb3-, LIIb4-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

Pelosol-Pararendzina, Pelosol-Rigosol

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (60–90 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (200–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen im mittleren Albvorland zwischen Reutlingen und Göppingen